



DEMOKRATIE STÄRKEN, FÖRDERN UND LEBEN

CVJM für Vielfalt, Würde und Gerechtigkeit

Der CVJM ist als Jugendverband und zivilgesellschaftlicher Akteur Teil einer Gesellschaft, deren Zusammenhalt durch Spannungen, Polarisierungen und Spaltungen herausgefordert wird. Wir begegnen Menschen mit ihren unterschiedlichen Einstellungen, Sichtweisen und Prägungen und fördern, motiviert durch den christlichen Glauben, ein gesellschaftliches Mit- statt Gegeneinander. Dafür übernehmen wir mutig Verantwortung (www.cvjm.de/cvjm-fuer).

Im CVJM werden Räume eröffnet und gemeinsam vielfältige Angebote gestaltet, welche junge Menschen für aktive Mitwirkung in der Gesellschaft vorbereiten und ihnen demokratisches Wissen sowie politische Zusammenhänge vermitteln. Dadurch trägt der CVJM dazu bei, dass mündige Bürgerinnen und Bürger heranwachsen, die die Demokratie als Staats- und Lebensform anerkennen und mitgestalten.

Das bedeutet für uns, klar Position zu beziehen und die Stimme(n) zu erheben, wenn diese Demokratie durch populistische und extremistische Gruppen, Organisationen und Parteien gefährdet und bedroht wird.

Das bedeutet für uns, klar Position zu beziehen und die Stimme(n) zu erheben, wenn die Arbeit von Trägern der freien Jugendhilfe und Jugendverbänden in Frage gestellt und bedroht werden.

Populistische und extremistische Organisationen fordern von diesen „politische Neutralität“. Das gefährdet aktuell und zukünftig die wertvolle Demokratie-Arbeit des CVJM und anderer Jugendverbände.

Deshalb unterstützen wir die Position des Deutschen Bundesjugendring und des Arbeitskreises politischer Bildungsstätten zum „Mythos Neutralitätsgebot“:

<https://www.dbjr.de/fileadmin/PDFtmp/Handreichung-Neutralitaet-DBJR-AdB-2024.pdf>

„Vielmehr hat politische Bildung auch die Verantwortung zur kritischen Differenzierung und einen normativen Kern in der Vermittlung pluralistischer, demokratischer und menschenrechts-orientierter Haltungen und Werte. Es ist somit gerade eine demokratische Errungenschaft, dass es verschiedene Trägerstrukturen mit unterschiedlichen Werthaltungen gibt. Diese ermöglichen in der Praxis erst die Gewährleistung des Wunsch- und Wahlrechts junger Menschen, das ihnen § 5 SGB VIII ausdrücklich zuspricht.“

Erwartung an die Politik:

- Es braucht weiterhin eine Garantie dafür, dass es kein (partei)politisches Neutralitätsgebot für Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe und Jugendverbände geben wird.
- Eine Bedarfsgerechte finanzielle Förderung, in der strukturelle und projektierte Förderungen ausgewogen die Arbeit in der freien Jugendhilfe und in Jugendverbänden, wie z.B. ein Demokratiefördergesetz.
- Eine niedrigschwellige Beantragung ist eine Voraussetzung, damit auch selbstverwaltete Jugendverbände/Jugendgruppen Förderungen für ihre Projektidee beantragen können.